

Inhalt

1.	Einleitung	6
2.	Elemente einer neuen globalisierungstheoretischen Perspektive	14
2.1	Überblick zur Soziologie der Globalisierung	18
2.1.1	Die empirisch-sozialwissenschaftliche Globalisierungsdebatte	21
2.1.2	Theoretischer Ansatz: Theorien zur Weltgesellschaft	39
2.2	Ziele und Konzept der Untersuchung	48
2.3	Globalisierungstheorie: Der historische Kapitalismus als Weltsystem (Immanuel Wallerstein)	54
2.3.1	Einwände zum Gesellschaftsbegriff	54
2.3.2	Das kapitalistische Weltsystem	57
2.3.3	Zur Kritik der Weltsystemtheorie	64
2.4	Herrschaftstheorie: Die „Kritik der politischen Ökonomie der Organisation“ (Klaus Türk)	67
2.4.1	Formale Organisation als moderner Herrschaftsmodus	71
2.4.2	Herrschaft und Ko-Operation	76
2.4.3.	Zusammenfassung und Kritik des Türkschen Ansatz	77
3.	Die Organisationsform	79
3.1	Der methodische Zugang von Tilly	79
3.2	Strukturen des sozialen Lebens	84
3.3	Organisation bei Tilly	86
3.4	Organisationale Entstehung und Verbreitung dauerhafter Ungleichheit	87
3.4.1	Ausbeutung	88
3.4.2	Chancenmonopolisierung	89
3.4.3	Nacheifern	90
3.4.4	Anpassung	90

3.5	Organisation und Geschlecht	91
3.6	Zukunftsaussichten	94
3.6.1	Weiter wie bisher	94
3.6.2	Balkanisierung	95
3.6.3	Gleichstellung	95
3.6.4	Neue Kategorien	95
3.7	Wege zur Reduzierung dauerhafter Ungleichheit	96
3.8	Würdigung und Kritik	97
3.9	Fazit	98
4.	Die Warenform	101
4.1	Die Warenform als Hauptmerkmal der Moderne	101
4.2	Der repressionstheoretische Marx	108
4.3	Der konstitutionstheoretische Marx (Kurz et. al.)	112
4.3.1	Zur Wertabspaltung (Roswitha Scholz)	117
4.3.2	Moderne Sphärentrennung	121
4.3.3	Krise der warenproduzierenden Gesellschaft	123
4.4	Würdigung und Kritik	126
4.5	Fazit	129
5.	Globalisierung und Herrschaft. Perspektiven des älteren und neueren Feminismus	131
5.1	Herrschaftskritik und Handlungsmacht	131
5.1.1	Repressionstheoretische Herrschaftskritik	136
5.1.2	Konstitutionstheoretische Herrschaftskritik (Judith Butler)	138
5.1.3	Normalisierungen als Schwerpunkt dekonstruktivistischer Herrschaftskritik	141
5.1.4	Zwischenfazit	144
5.2	Globale Ungleichheit und Vereinheitlichung als geschlechtsspezifische Prozesse	145
5.2.1	Der geschlechtliche Charakter von Ein- und Ausschlüssen	146
5.2.2	Globalisierung als Verbreitung unmarkierter Sozialformen	158
5.2.3	Fazit	160

6.	Weltsystemische Institutionalisierung	163
6.1	Weltsystemische Asymmetrisierung	163
6.1.1	Ökonomie oder Herrschaft	164
6.1.2	Eher Herrschaft: Zum Kapitalismusbegriff Wallersteins	167
6.1.3	Herrschaftliche Funktionsprinzipien des Weltsystems Ökonomischer Systemmechanismus • Dreischichtigkeit • Politischer Systemmechanismus • Klassenpolarisierung • Universalismus und Rassismus/Sexismus	175
6.1.4	Würdigung und Kritik	182
6.1.5	Zwischenfazit: Herrschaftstheoretische Reformulierungen	184
6.2	Weltsystemische Vereinheitlichung	188
6.2.1	Institutionalistische Organisationstheorie	188
6.2.2	Der makrosoziologische Neoinstitutionalismus (John W. Meyer et al.)	194
6.2.3	Soziologische Institutionenbegriffe: Berger/Luckmann als Klassiker	195
6.2.4	Besonderheiten des Meyerschen Institutionenbegriff	197
6.2.5	Weltsystemische Rationalisierung Der moderne Akteur als „Principal-Agency“-Verhältnis • Die „Otherhood“-Struktur des Weltsystems	201
6.2.6	Die zentrale Argumentationslinie von Meyer et al.	216
6.2.7	Offene Fragen	218
6.2.8	Asymmetrisierung: Die weltsystemische Doppelstruktur Entkopplung • Fremdsetzung • Zur Homogenität institutioneller Muster • Die pathologische Wirkung von Institutionalisierung	220
6.3.	Synthese: Spezifizierung des Herrschaftsverhältnisses	228
6.3.1	Zentren und Peripherien des Weltsystems	233
6.3.2	Exkurs: Global Governance als Ausdruck weltsystemischer Rationalisierung	234
6.3.3	Zusammenfassung der bisherigen Argumentation	237
6.3.4	Institutionalisierung als Fremdheitsverhältnis	242
7.	Schluss	247
8.	Literaturverzeichnis	251